

Sicherung geplanter Projekte vorrangig

Ziegelhausen verhandelt weiter mit Heidelberg – Haushalt 1974 verabschiedet

In der letzten Sitzung des Ziegelhäuser Gemeinderates standen u. a. die Verabschiedung des Haushaltes 1974 sowie die Erteilung weiterer Zuschläge zur Fertigstellung der Steinbachhalle und deren Außenanlagen zur Diskussion. Des Weiteren gab Bürgermeister Bollschweiler einen kurzen – bedingt durch vereinbarte Diskretionen fragmentarischen – Bericht über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen mit Heidelberg. Ein wichtiges Ereignis war weiter die Bekanntgabe und Begründung der Parteiaustritte der Gemeinderäte Dr. Hug und Eppinger aus der CDU auf Grund der Entscheidung von Landesregierung und CDU-Fraktion, Ziegelhausen nach Heidelberg einzugemeinden.

In der für beide geltenden Erklärung betonte Dr. Hug, daß es nicht leicht gefallen sei, nach langjähriger Mitarbeit in der Partei eine derartige Entscheidung zu fällen; aber angesichts der Versprechen seitens der CDU vor der letzten Landtagswahl und angesichts der Tatsache, daß im Raume Heidelberg von den zur Eingemeindung vorgesehenen Gemeinden Ziegelhausen noch die einzige sei, und angesichts „der Mißachtung des Bürgerwillens und der gesamten Umstände im Rahmen dieses Verfahrens“ sei keine andere Möglichkeit geblieben, „unseren Protest auszudrücken“. Auf Grund des „verhängnisvollen und unbegründeten Beschlusses von Regierung und Landtagsfraktion“ und ihrer damit verbundenen harten Haltung sei als Antwort eine ebenso entschiedene Reaktion der Parteibasis geboten. Mit dem Austritt aus der CDU-Gemeinderatsfraktion erklärte Dr. Hug gleichzeitig die Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit im Gemeinderat, insofern eine solche in Zukunft möglich sein wird.

Gemeinderat Lauer, Fraktions- und Ortsvorsitzender der CDU, bedauerte in seiner Entgegnung die Entscheidung seiner „ehemaligen“ Fraktionskollegen, da, wie er sagte, Parteiaustritte nicht das richtige Mittel seien, politische Zielvorstellungen zu beeinflussen oder durchzusetzen. Die CDU Ziegelhausen werde weiterhin ihren Protest gegen den Eingemeindungsbeschuß zum Ausdruck bringen.

Bürgermeister Bollschweiler bat beide Herren um weitere Mitarbeit im Gremium, d. h. um parteilose Aufrechterhaltung ihres Mandats, da, wie er sagte, gerade in der vorliegenden Zeit die Gemeinde auf erfahrene Kräfte angewiesen sei.

Was im Zusammenhang mit den Schlußgesetzen zur Gemeindeform die Verhandlungen mit Heidelberg angeht, gab der Bürgermeister einen allgemeinen Bericht, da konkrete Vereinbarungen noch nicht erfolgt seien. Auf Verwaltungsebene allerdings seien sektorale Absprachen insoweit getroffen, daß demnächst ein Rohentwurf abgesteckt werden könne. Punkte genereller Art seien nicht mehr strittig, allerdings liege auch hier wie so oft „der Teufel im Detail“. Bollschweiler verwies in diesem Zusammenhang auf den Zeitdruck, unter dem die Verhandlungen stehen, da im Juni die Frist ablaufe, innerhalb derer die Behörde noch Genehmigungen für „freiwillige“ Zusammenschlüsse erteile. Die entscheidende Gemeinderatssitzung müsse daher Anfang bis Mitte Mai stattfinden. Im Rückblick auf die bisherigen Verhandlungen betonte er nochmals die Richtigkeit der Entscheidung, in Verhandlungen mit Heidelberg einzutreten. Da die zwangsweise Eingemeindung in jedem Falle erfolgen werde, seien freie Vereinbarungen die einzige Gewähr für die Sicherung der Kontinuität des eingeschlagenen Entwicklungsweges der Gemeinde. Den Äußerungen des Bürgermeisters war zu entnehmen, daß das Zentrum der Verhandlungen offenbar bei der Sicherung der Ausführung geplanter Projekte liege.

Die Diskussion um den Haushalt 1974 war zunächst von den Änderungen durch das neue Gemeindefortschrittsrecht bestimmt, die Gemeindeoberamtmann Gärtner dem Gremium erläuterte, sowie vom Einfluß der Vorschaltgesetze der Landesregierung auf Art und Umfang der öffentlichen Ausgaben. So bedauerte Bürgermeister Bollschweiler und Sprecher aller Fraktionen, daß wegen des von der Landesregierung verordneten Ausgabenstopps im Haushalt 1974 faktisch keine neuen Ausgaben auftauchen konnten und lediglich die Möglichkeit bestand, begonnene Projekte fortzuführen. Statt der beabsichtigten Kreditaufnahmen in Höhe von ca. 4 Millionen mußten die Kredite auf eine Million beschnitten werden.

Zur finanziellen Situation der Gemeinde generell erklärte BM Bollschweiler, daß die Kommune aus eigener Kraft durchaus in der Lage sei, die geplanten Vorhaben im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung bis 1977/78 zu verwirklichen. Insgesamt weist der Haushalt ein Volumen von ca. 8 Millionen auf, bei einer Minderung der Investitionen von, wie ursprünglich geplant, 5 auf 2,5 Mio. Die Fraktionen gaben der Haushaltssatzung ihre einstimmige Zustimmung.

Pfadfinder arbeiten für Afrika

Neckarsteinach. In diesen Tagen beginnen die Ferien. Doch sind es auch Ferien für Neckarsteinachs Pfadfinder? Nein! Sie opfern ihre Ferienzeit für PORTO NOVO. Porto Novo ist die Hauptstadt des westafrikanischen Staates Dahome. Hier soll in diesem Sommer ein Jugendbildungszentrum für Jugendliche aus dem Landesinnern entstehen. In dieser Woche – bis zum Gründonnerstag – sind die jungen Leute der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) nun bereit, alle möglichen Dienste anzunehmen. Autowaschen, Babysitter, Garten umspaten, Rasen mähen – für alles stehen die Pfadfinder zur Verfügung. Das Entgelt ist für Porto Novo bestimmt. Zur gleichen Zeit bieten Jungpfadfinder in einem Stand afrikanische Schnitzereien und andere Gegenstände an. Hier werden auch Informationen über die Lage in der 3. Welt angeboten. Am Palmsonntag steht schließlich auch der Gottesdienst in der Kath. Kirche (9.30 Uhr) unter dem Thema „Entwicklungshilfe“.



BEI DEN INTERNATIONALEN NUSSLOCHER VOLKSWANDERTAGEN konnte der Vorsitzende des veranstaltenden Deutsch-Amerikanischen Freundeskreis e. V., Herr Fritz Schuster, am 1. Wandertag den stellv. Belehlshaber und Chef des Stabes des Territorialkommando Süd, Brigadegeneral Heinz-Peter Plak an der Spitze seines 28 Mann starken Aufgebots herzlich willkommen heißen und als Dank und Anerkennung für die Teilnahme als geschlossene Wandergruppe einen Ehren- und Erinnerungspokal überreichen. (Foto: Huber)

Sommertagszüge in den Gemeinden

... in Bammental

Der Bammentaler Sommertagszug findet statt am Sonntag, 7. April 1974. Aufstellung ist um 13.30 Uhr in Reilsheim am „Alten Bachweg“. Der Zug führt über die Reilsheimer Straße – Hauptstraße – Oberdorfstraße. Auflösung ist beim alten Postamt. Alle Kinder sollen auf ihre buntgeschmückten Stecken die Sommertagsbrezel aufgesteckt bekommen. Die schönsten Fahrräder, Roller, Wägelchen und dergl. sowie „Sommer“ und „Winter“ erhalten Preise.

... in Darsberg

Am Sonntag, 7. April 1974, findet in Darsberg der Sommertagszug statt. Aufstellung um 14 Uhr am Ostausgang des Dorfes, Auflösung des Zuges am Bushalteplatz bei der Kirche. Jedes Kind mit einem Sommertagsstecken erhält von der Stadt eine Brezel. Die Veranstalter dieses Sommertagszuges sind die vier örtlichen Vereine von Darsberg. Die Bevölkerung ist recht herzlich hierzu eingeladen, es soll etwas ganz Neues geboten werden.

... in Eppelheim

Am Sonntag, dem 7. April 1974, 13.00 Uhr, wird in Eppelheim der diesjährige Sommertagszug durchgeführt. Die Aufstellung des Zuges erfolgt an diesem Tage ab 12.30 Uhr im Schulhof der Theodor-Heuss-Schule, Jakob-Ruppert-Straße und in der Schillerstraße. Der Zug führt durch folgende Straßen: Schul-, Schiller-, Hebel-, Wieblinger-, Scheffel-, Bahnhof- und Justus-von-Liebig-Straße. Der Zug löst sich am Festplatz der Rhein-Neckar-Halle auf. Die Ausgabe der Brezeln erfolgt ab 13.00 Uhr in der Turnhalle der Theodor-Heuss-Schule, Eingang Schillerstraße. Die Autobesitzer werden gebeten, ihre Fahrzeuge während der Durchführung des Sommertagszuges in den genannten Straßen nicht zu parken.

... in Neckargemünd

Am Sonntag werden in Neckargemünd und Kleingemünd zwei Sommertagszüge durchgeführt. Der Neckargemünder Sommertags-

zug stellt sich um 13.30 Uhr in der Bürgermeister-Müßig-Straße mit Spitze an der Weinstraße Wagner auf. Der Abmarsch des Sommertagszuges beginnt um 14 Uhr. Der Weg geht durch die Hauptstraße – Neckarstraße – Menzerpark – Julius-Menzer-Straße – Hauptstraße zum Lohplatz, wo nach Verbrennung des „Wintermannes“ der Zug aufgelöst wird. Die Auszahlung der Preise für den Zug Neckargemünd findet im Anschluß an den Sommertagszug im Nebenzimmer des Gasthauses „Zum Schiff“ statt. – Die Aufstellung des Sommertagszuges im Stadtteil Kleingemünd erfolgt in diesem Jahr am „Gasthaus zur Krone“ (nicht am „Gasthaus zum Schwanen“) um 13.30 Uhr, Abmarsch 14 Uhr. Der weitere Zugweg bleibt der gleiche wie in den Vorjahren.

Tischtennisclub „Blau-Rot“ St. Ilgen

Der Tischtennisclub „Blau-Rot 1965 e. V.“ St. Ilgen hielt dieser Tage seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende erwähnte in seinem Rechenschaftsbericht das gelungene Waldfest, den Vereinsausflug und das Gemeindefest. Bei 23 Neuzugängen kann das Geschäftsjahr als erfolgreich angesehen werden. Es folgten die Berichte der Kassensprecher, des Kassiers und des Schriftführers. Der Mannschaftsführer der I. und II. Mannschaft war hinsichtlich der sportlichen Erfolge nicht ganz zufrieden. Zufrieden dagegen war der Jugendleiter. In der Verbandsrunde, beim Kreispokal und bei den Einzelwettbewerben in der Bezirksmeisterschaft sowie bei den badischen Ranglistenspielen konnten gute Plätze erkämpft werden. Bei den folgenden Wahlen wurden neu bzw. wiedergewählt: 1. Vorsitzender H. Spörle, 2. Vorsitzender W. Sohns, 1. Kassier E. Frey, 2. Kassier R. Kochendörfer, Schriftführer J. Sauerborn, Jugendleiter J. Sauerborn, Beisitzer R. Kochendörfer, H. Herzog und R. Groe. G.K.

Nachrichten aus Meckesheim

Auf der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Ausbau der Ortsstraße „Am Rohrbächle“ beschlossen. Die Firma mit dem billigsten Angebot erhielt dabei den Zuschlag. Die Arbeiten umfassen das Verlegen von Abwasserrohren von 30 Zentimeter im Durchmesser, den Ausbau der Straße auf 6 Meter Fahrbahnbreite sowie taleits das Anlegen eines 1,5 Meter breiten Gehwegs. Vom Gemeinderat wurden die Vorausleistungen auf die Erschließungsbeiträge für die Straße zunächst auf 8,- DM/qm (Flächenprinzip) festgelegt. Die Zuzehäuser Straße soll gleichzeitig im Ausbau fertiggestellt werden. Um zeitgemäße Kosten zu erhalten, wurde das Ingenieurbüro Willaredt, Sinheim, mit einer beschränkten Ausschreibung beauftragt.

Die Praxis von Dr. Scholl, Zeppelinstraße 26, wird von seinem Nachfolger, Dr. Pabst, im gleichen Haus weitergeführt. Blutuntersuchungen und EKG können durchgeführt werden. Die Sprechzeiten wurden geändert und wie folgt festgelegt: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9-11 Uhr; Montag und Donnerstag von 16-18 Uhr. Der Mittwoch ist als Labortag vorgesehen, an dem auf Bestellungen vormittags Behandlungen erfolgen können. Damit hat Meckesheim wieder seine dritte Arztpraxis.

Feuerwehrübung: Die Freiwillige Feuerwehr hält ihre nächste Übung am Sonntag, dem 7. 4., 9.15 Uhr ab. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Aus der Stadt Neckargemünd

Hausfrauenbund Neckargemünd. Montag, 8. April 1974, Osterspaziergang nach Waldhilsbach. Treffpunkt am Feuerwehrhaus um 13.30 Uhr, Fahrgelegenheit am Bahnhof um 13.40 Uhr.

Sandhausen

Park-Lichtspiele. „Die Rückkehr der reitenden Leichen“, Freitag und Samstag, 20 Uhr, Sonntag, 17.30 und 20 Uhr. – „Luna, der Fluch des weißen Goldes“, Sonntag, 14 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 20 Uhr.

Ziel der Reise

Druckmaschinen-AG und Museum

Interessante Nußlocher Seniorenfahrt nach Wiesloch/Walldorf

Ziel der diesmaligen Nußlocher Seniorenfahrt war erstlich die Heidelberger Druckmaschinen-AG in Wiesloch, zum zweiten das „Astor-Museum“ in Walldorf. Pfarrer Volhard hatte mit seiner Ansicht richtig gelegen, als er annahm, daß diese beiden Ziele die volle Aufmerksamkeit, vornehmlich seines Männerkreises, finden werden. Informationsdolmetscher Hofstätter und Fachlehrer Casper, sie beiden hatten mit den 55 Personen der Fahrtgemeinschaft bei der einstündigen Werkhallenwanderung, die beim Rohmaterial anfang und bei der Druckprobe und an der Versandrampe ihr Ende fand, keine Verständigungsnot.

Mancher der Teilnehmer hat selbst in frh. Jahren in einer ähnlichen Produktionswerkstatt gestanden. Daß von den rd. 5000 Beschäftigten nahezu 1800 aus den EWG-Ländern ins Werk gekommen sind, eine menschenwürdige Unterkunft gefunden haben,

dies hat in Erstaunen gesetzt. Im Dankwort an die Betriebsleitung wurde auch der freundlichen Bedienung gedacht, die es an Aufmerksamkeit gegenüber den Nußlocher Gästen nicht im geringsten fehlen ließ. Vor dem „Astor-Museum“ angekommen, galt das Grußwort von Konrad Litterer den Angehörigen der Alt-Astorgemeinde Nußloch, denn von dorthier kam der Begründer des Walldorfer Zweigs der nochmals weltberühmt gewordenen Familie. Was in 12 Räumen, in 3 Stockwerken hier unter Litterer's Aufsicht und Altbürgermeister Willingers Beistand zustande kam, verdient die volle Würdigung und Anerkennung.

Bürgermeister Feil gab seiner Freude Ausdruck über die Aufgeschlossenheit seiner älteren Mitbürger, die an diesem Nachmittag dem Industriebetrieb und dem Gedanken der Altertumspflege gezollt wurde. ch



Frau Erika Baldus meint: 'Bredl ist der Spezialist für die lebensfrohe Linie.'

Erika Baldus: „Früher rannte ich immer von einem Geschäft zum anderen. Überall dasselbe: Ja, dieses Kleid oder diesen Mantel haben wir nur bis Größe 42. So kam ich ganz niedergeschlagen zu Bredl und konnte aufatmen; denn dort sah ich auf einen Blick: Bredl hat, was wir Damen lieben... Chic in großen Größen. Bei Bredl braucht man sich nicht zwischen dem einen und dem anderen Kleid zu entscheiden. Nein, man kann wählen unter vielen schönen Kleidern. Die Freude, Bredl entdeckt zu haben, kann nur der ermessen, der schon so verzweifelt war wie ich.“

Die neuen Kleider in Wollsiegel-Qualität, darauf können Sie sich verlassen, kosten 98.- 159.- 198.-



Sommerwolle

Spezialist für Mode

BREDL
Heidelberg Hauptstraße

SPORT BREDL
Bredl gegenüber